



Die Kette e.V.

E-mental-health

in der beruflichen Rehabilitation

Iris Kasel

Diplompsychologin



Die Kette e.V.

Perspektivhaus
Rhein-Berg

Berufliche
Wiedereingliederung für
Rehabilitanden

Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Berufliche Aktivierung im
Auftrag des
Jobcenter Rhein-Berg

IFD
Integrationsfachdienst

Ergotherapiezentrum
Rhein-Berg

Rehapro-Projekt
Gesundheit.Arbeit.Teilhabe



- Langzeit-erwerbslose Menschen im SGBII
- Menschen mit Behinderung in einem Beschäftigungsverhältnis
- Stellensuchende Menschen mit Behinderung
- Rehabilitand*innen (nach einer medizinischen Reha)
- Beschäftigte kooperierender Unternehmen mit psychosozialen Beratungsbedarf
- Schüler*innen mit Förderbedarf

- Anamnese/Clearing
- Arbeitsdiagnostik und berufliche Orientierung
- Qualifizierung und berufliche Erprobung
- Unterstützung bei der Stellensuche
- Ganzheitliche psychosoziale Beratung
- Beratung zur Gestaltung der Zusammenarbeit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Beratung zu Fördermitteln für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Jobcoaching
- Spezifische Angebote für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Herausforderung Berufliche (Re-) Aktivierung

Fachliche Unsicherheit:

Was kann ich (noch)?

Eigene Leistungsansprüche:

Bin ich gut genug?

Selbstorganisation:

Wie organisiere ich meinen
Alltag mit Beschäftigung?

Selbstfürsorge:

Wie kann ich mich vor erneuter
Erkrankung schützen?

Soziale Unsicherheit:

Wie soll ich mit meiner
Erkrankung am Arbeitsplatz
umgehen?

Versagensängste:

Schaffe ich das körperlich/
psychisch?

Konflikt-Bewältigung:

Wie löse ich Probleme im
Arbeitsumfeld?

Sorgen & Zukunftsängste:

Berufliche Perspektiven, Finanzielle
Sicherheit, Gesundheit

Negative Vorerfahrungen:

Werde ich wieder mit
„krankmachenden“
Arbeitsbedingungen konfrontiert?

Sozialpädagogische Beratung

- regelmäßige individuelle Gespräche in Präsenz
- regelmäßige individuelle Gespräche als Videomeeting

Psychologische Beratung

- bei akuten Krisensituationen/im Bedarfsfall
- regelmäßig für Teilnehmer*innen, die

Digitale Lern- und Informationsangebote

- Lernplattform
- Online-/Hybrid-

Kann eine e-mental-health-Anwendung hier einen Mehrwert darstellen?

Beispiel rehapro-Projekt G.A.T. Gesundheit. Arbeit. Teilhabe

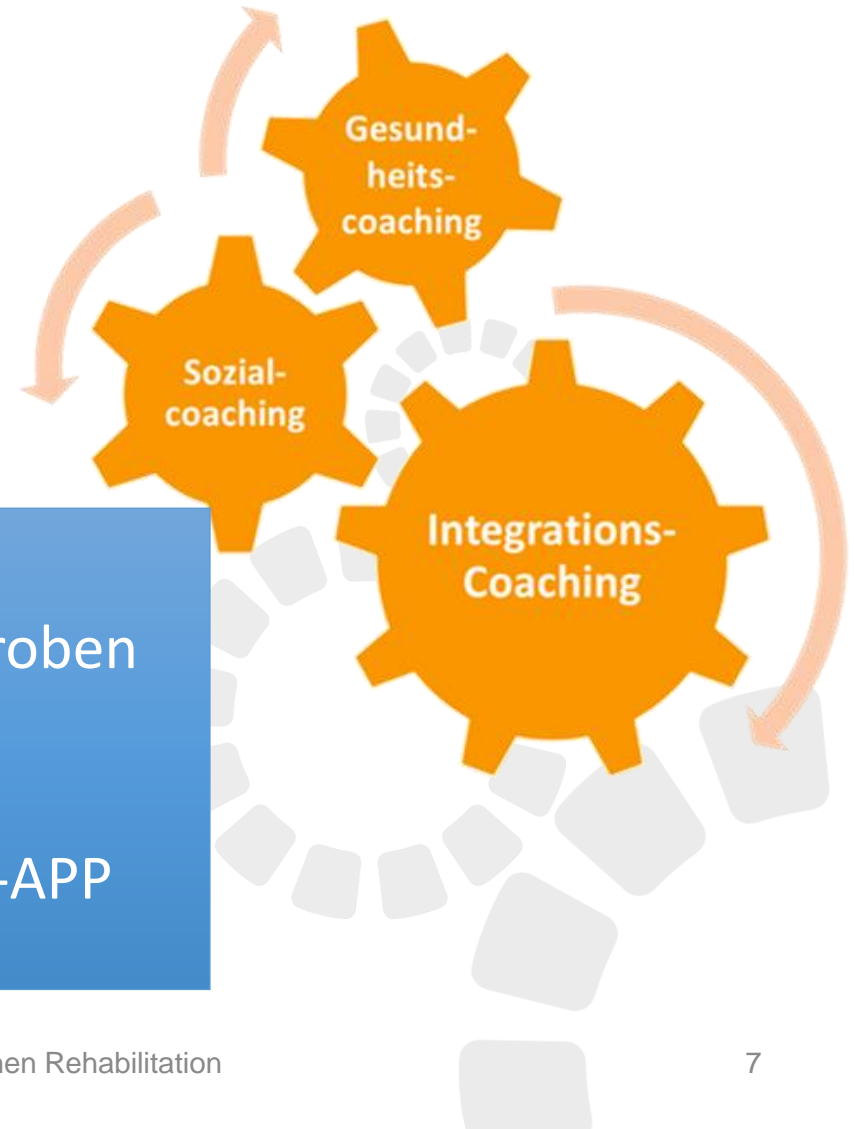
- Langzeit-Erwerbslose
- Individuelle Begleitung und Beratung
- 12 Monate

Ziel:

Verbesserung der gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabechancen

Projektauftrag:
Innovative Beratungsansätze erproben

⇒ Digitale Beratung
unter Einsatz einer Gesundheits-APP



Das “Willkommenspaket” – erhält jeder TN bei der Einführung automatisch:

- eHealth einfach gemacht
- Rehapro Corona aktuell: Tagesplanung während des Ausnahmezustands
- Wege aus der Einsamkeit

Vertiefende Module nach individuellem Bedarf

- Akzeptanz lernen
- Dankbarkeit
- Weniger grübeln
- Ziele setzen
- Aktiv werden - Tagebuch
- Gesund essen – Modul und Tagebuch
- Selbstwert stärken – Modul + 2 Tagebücher
- Achtsamkeit – Modul
- Gesund bewegen – Training/ Modul
- Stimmungs - Tagebuch

Betreuung der TN bei der Nutzung
der Gesundheits- App erfolgt durch
Psycholog*innen

= app-gestütztes psychologisches
Coaching

Exemplarische Seite der erprobten Anwendung

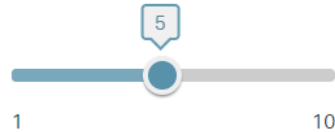
Mithilfe dieses Tagebuchs wird das allgemeine Stimmungs- und Angstniveau festgehalten. Außerdem können positive und negative Einflüsse auf Stimmung und Ängste eingetragen werden.

[< Zurück zum Katalog](#)

Vorschau für Tagebucheinträge

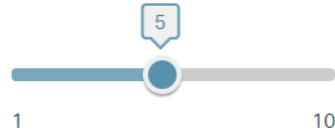
Wie war heute Ihre allgemeine Stimmung?

1 steht für eine sehr schlechte Stimmung und 10 für eine sehr gute Stimmung.



Wie ängstlich waren Sie heute?

1 steht für gar nicht ängstlich, 10 steht für sehr ängstlich.

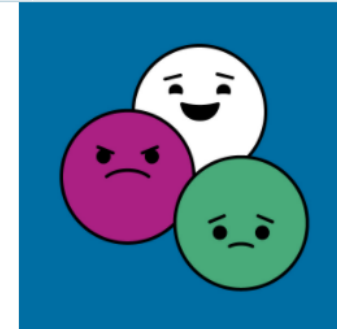


Was genau verschlechterte heute Ihre Stimmung und verstärkte Ihre Ängste? (freiwillig)

Dies kann an einer Situation, einer Person, einem Gedanken, einem Ort (oder deren Meidung) liegen.

Was verbesserte heute Ihre Stimmung und reduzierte Ihre Ängste? (freiwillig)

Dies kann an einer Situation, einer Person, einem Gedanken, einem Ort (oder deren Meidung) liegen.



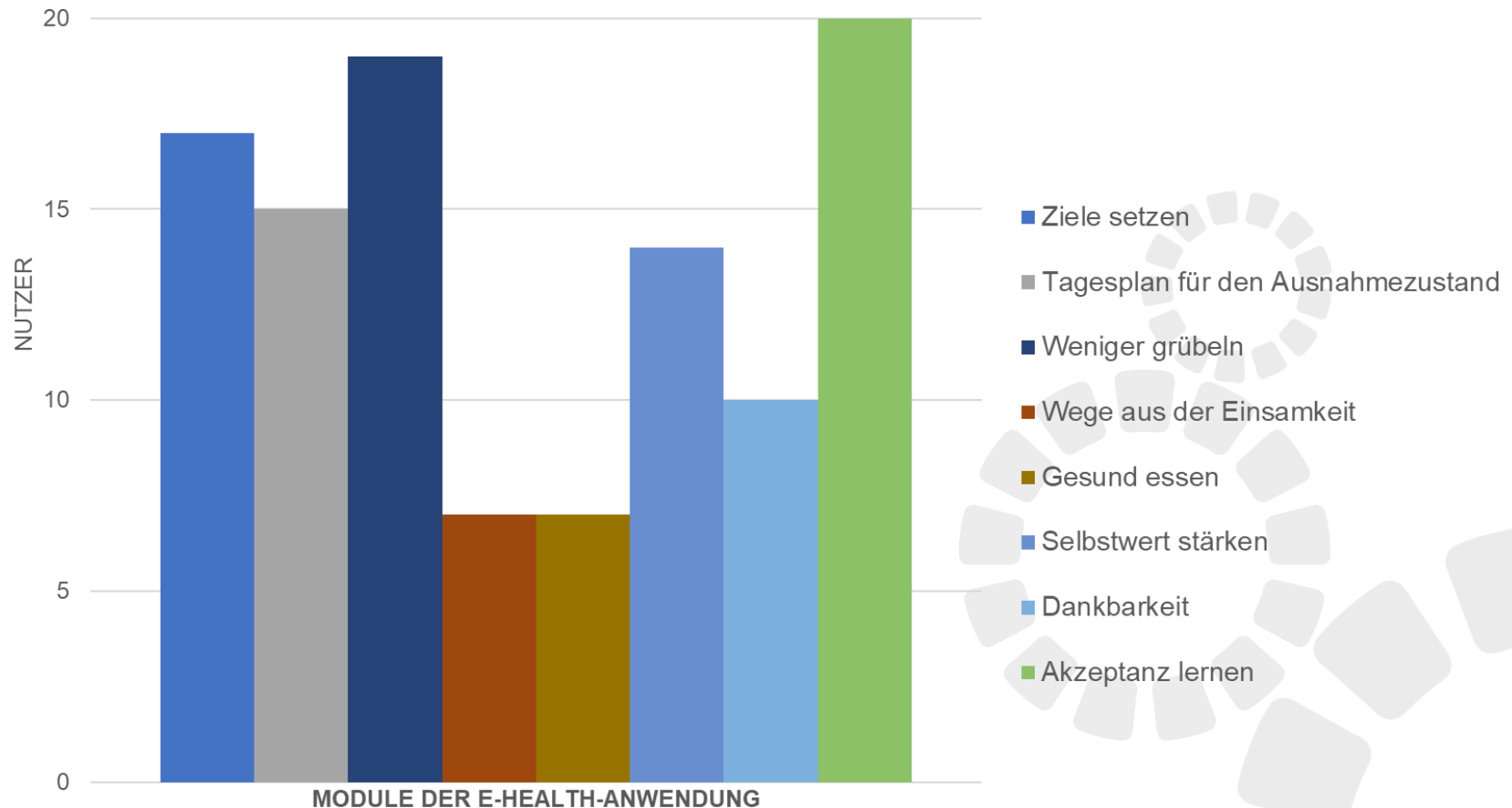
Angst & Stimmung

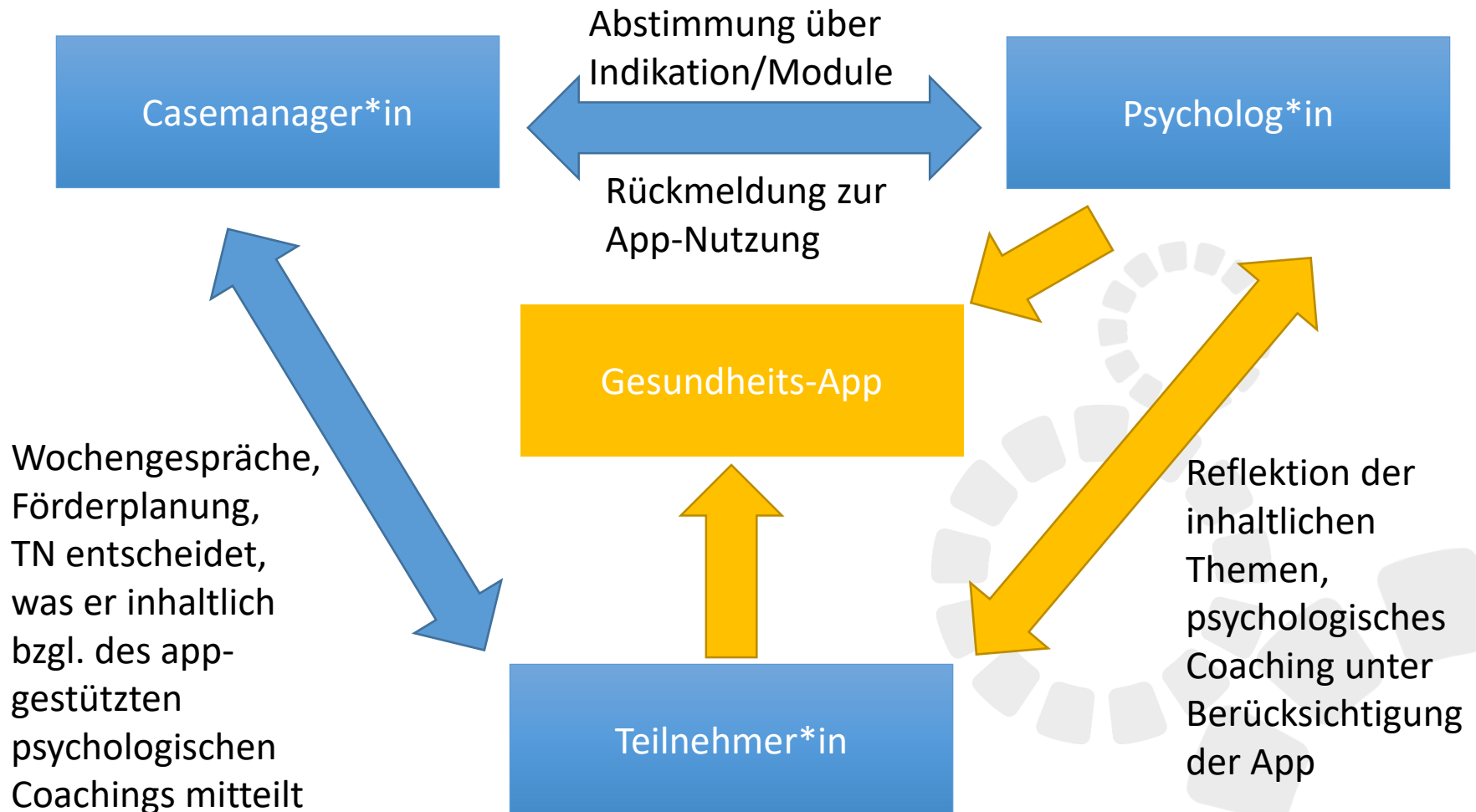
[+ Zu Teilnehmer\(in\) hinzufügen](#)

Passt zu:

- Erwachsene
- Ängste und Angststörung
- Stimmung
- Grübeln
- Umgang mit Gedanken
- Prävention

Welche Module werden am meisten genutzt?





- Überwiegend positive Rückmeldung von Teilnehmer*innen
- Nutzungsdauer und -intensität der Module variiert stark, abhängig von der Motivation der Teilnehmer*innen
- Funktionen wie Tagebücher und Social Network werden bisher kaum genutzt
- Erwartungen an die e-mental-Health-Anwendung müssen geklärt sein (kein Therapieersatz!)
- Teilnehmer*innen benötigen regelmäßige Aktivierung & Nachbesprechung
- Austausch zwischen Casemanager*in, Psycholog*in und Teilnehmer*in ist noch nicht zufriedenstellend organisiert (Zugriffsrechte/Dokumentation/Datenschutz/Fallberatungen)
- Aktuell zwei Psychologie-Masterarbeiten zu Nutzung und Effekten



Die Kette e.V.

Perspektivhaus
Rhein-Berg

„Psychoedukation“: TN können
sich in Selbstlern-Modulen
Wissen über die Erkrankung und
den Umgang damit aneignen

Möglichkeit zum „Selbstcoaching“
zwischen den Beratungsterminen

Erfassen und Mitteilen relevanter
Informationen für den
Beratungsprozess

Kein Ersatz für unsere
psychosozialen und psycholo-
gischen Beratungsangebote

